

Freiburg i. Br., Universitätsbibl., Hs. 1500,15

Directorium des Dominikanerinnenklosters Engelthal bei Nürnberg.

Papier · 86 Bl. · 21 x 15 · Engelthal bei Nürnberg · 1504.

Lagenformel (VI¹²)+(VIII-1²⁷)+(VII⁴¹)+(V⁵¹)+(VI⁶³)+(IV+1⁷²)+(VII⁸⁶), Lagenzählung am Lagenanfang mittels Kleinbuchstaben (a-g), Wortreklamaten am Lagenende. Auf dem Vorsatzblatt der Umriss eines kreisförmigen Wappens oder Stempels (nicht identisch mit Stempel auf fol. 51^v), Vorsatzblatt sowie fol. 71^v, 78^v und 81^{r+v} leer, zwischen fol. 15 und fol. 16 ein Blatt herausgeschnitten – kein Textverlust, zwischen fol. 70 und fol. 71 befindet sich ein beschrifteter Zettel, dessen Rest zwischen fol. 64 und fol. 65 sichtbar ist, Wachsspuren auf fol. 1, Schriftraum 145 – 155 x 90 – 105 mm, durch Linierung eingegrenzt, 16 – 21 Zeilen, Kapitelüberschriften in Textura, Text in Bastarda, teilweise mit Schlaufen, eine Haupthand, Ergänzungen und Korrekturen von der Haupthand, Ergänzungen von anderer Hand auf fol. 14^r. Insgesamt recht flüchtiger Schriftduktus. Rubriziert. fol. 1^r: Dreizeilige einfache Knospenfleuronné-Initiale in Ährenform zu Beginn des Textes in roter und schwarzer Tinte.

Holzdeckeleinband mit dunkelbraunem Leder überzogen, reich verziert mit Blindstempeln und Blütenornamenten, Erstes Viertel 16. Jahrhundert. 3 Bünde aus Hanfschnüren, Bücherrücken stark brüchig, Beschläge von zwei Metallschließen auf dem vorderen und hinteren Deckel, die Schließen selbst fehlen. Einband von den Nachfahren des Minoritenbuchbinders (belegt von 1476 bis 1521) in Nürnberg (vgl. KYRISS: Band 2, S. 24 und Tafel 243 Abb. 2 und 7 sowie Tafel 244). Die Innenseiten der Deckel mit Papierblättern beklebt, auf dem Blatt im vorderen Deckel die neue Signatur und die Zahl 3568, auf der Klebeseite nicht identifizierbare Schrift. Auf dem Blatt im hinteren und vorderen Deckel sind mittels UV-Licht einzelne blasse Buchstaben in humanistischer Schrift zu erkennen.

Laut Auskunft von Regina Schiewer wurde die Hs. im Jahre 1997 von Hans-Jörg Leuchte beim Londoner Kunsthändler und Antiquar Sam Fogg erworben. Seit 2003 wurde sie als Depositum in der Universitätsbibliothek Freiburg verwahrt. 2006 erwarb das Land Baden-Württemberg die Hs. Und seither ist sie das Eigentum der Universität Freiburg.

Auf fol. 52^v befindet sich ein moderner Bibliotheksstempel des 20. Jahrhunderts, der sich allerdings auf Grund seiner schlechten Erkennbarkeit nicht identifizieren lässt. Lediglich der Schriftzug „Stadtbibliothek“ lässt sich noch erkennen (Identifizierungsversuch mit JAMMERS war nicht erfolgreich).

Das Kloster Engelthal wurde 1240 gegründet, als Ulrich II. von Königsstein einer Gemeinschaft religiöser Frauen einen Meierhof überließ und ihnen drei Jahre später weitere Güter übereignete, die schließlich in *Engelthal* umbenannt wurden (VOIT Band I, S. 22f.). Im Laufe der Jahrhunderte häufte das Kloster ein beträchtliches Vermögen an und war eines der Zentren der Frauenmystik. So gehörten bspw. die Mystikerinnen Christine Ebner, Adelheid Langmann und Gerdrut von Engelthal, von denen allesamt mystische Schriften überliefert sind, zum Engelthaler Konvent. Für Christine Ebner und Adelheid Langmann sind laut der Hs. Memorialhandlungen vorgesehen.

Da die vorliegende Handschrift das Directorium des Klosters Engelthal mit der für dieses Kloster spezifischen Liturgie und Totengedenken darstellte, ist davon auszugehen, dass Entstehungs- und Aufbewahrungsort identisch sind. Hierfür spricht auch, dass der Nürnberger Lokalheilige *Sandt sebolt* (fol. 59^v) ebenfalls Erwähnung findet, ohne das jedoch eine liturgische Handlung ihm zu Ehren vorgesehen ist. Ferner wird mit *Sandt wilbolt* ein Heiliger des Bistums Eichstett auf fol. 49^v erwähnt.

Im 14. und 15. Jahrhundert breitete sich die Observanzbewegung innerhalb des Dominikanerordens aus, von der auch Nürnberg erfasst wurde. So siedelten 1428 fünf Schwestern des Klosters St. Katharina nach Engelthal über, weil sie sich der im Nürnberger Dominikanerinnenklosters eingeführten strengen Observanz verweigerten (VOIT, Bd. I, S. 50f.). St. Katharina wurde mit der Reform anderer Dominikanerinnenklöster (u.a. auch Engelthal) betraut, wogegen sich Engelthal allerdings mit Unterstützung der pfälzischen Landeshoheit erfolgreich wehren konnte, sodass mehrere Reformsversuche scheiterten (VOIT, Bd. I, S. 51). Nachdem die Stadt Nürnberg zunächst schwere Vorwürfe am Klosterleben und an der Einhaltung der Liturgie äußerte, wurde das Kloster 1512 unter den persönlichen Schutz des Kaisers gestellt, der Reformversuche bei Strafe verbot (ebd. S. 57). Der Nürnberger Rat hingegen wandte sich an die Dominikanerobrigkeit, welche ihrerseits Papst Leo X. über den Reformunwillen der Engelthaler Schwestern informierte. Dieser ordnete an, dass man Engelthal mit Hilfe der weltlichen Obrigkeit reformieren sollte. In diesem Zug musste Kaiser Maximilian I. seinen Schutzbrief widerrufen und Engelthal wurde auf Druck des Nürnberger Rats gewaltsam reformiert (THALI S. 25).

Laut Prolog wurde das Buch von der damaligen Priorin Margaretha Kürnbergreuther (Priorin 1487 bis 1513 (VOIT, Bd. II, S. 191)) in Auftrag gegeben (Do man zalt nach cristi unsers lieben herren gepurt Tawsentfunff hundert und jn dem vierden jar hat fraw margaretha von kormrewt die zeyt Briorin zw Engelthal jrs regementz des xvii iars das gesangk puch lassen schreiben). Diese Datierung gilt auf Grund des Einbandes, der Datierung ausgewählter Wasserzeichen (siehe unten), der Nennung der derzeit amtierenden Priorin Margarethe Kürnbergreuther sowie ereignisgeschichtlicher Anhaltspunkte (vgl. oben) als gesichert.

WZ: fol. 1 + fol. 22 sowie fol. 15 + fol. 25: Ochsenkopf mit Stange, fol. 14 + fol. 26 sowie fol. 17 + fol. 22: Ochsenkopf mit Stange und Querbalken, beide Typen sind auch in den Lagen III und V vorhanden (Identifizierungsversuch mit Piccard war nicht erfolgreich), fol. 43 + fol. 50, fol. 44 + fol. 49 sowie fol. 46 + fol. 47: Waage im Kreis, belegt für Pappenheim/Bayern, 1505 (Piccard Abt. VI, Nr. 622 [Online:

<http://www.piccard-online.de/struktur.php?anzeigeKlassi=005.003.001.002.002&ordnr=117284>]),

fol. 65 + fol. 70: Ochsenkopf mit Stange (Identifizierungsversuch mit Piccard war nicht erfolgreich), fol. 66 + fol. 69: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Kreuz, belegt für Bayern und Franken u.a., 1497-1504 (Piccard Abt. V, Nr. 611).

Ein möglicher Entstehungshintergrund dieser Hs. ist die Übernahme der Herrschaft über Engelthal im Jahr 1504 durch den Nürnberger Rat (THALI, S. 24) und dessen Unterstellungen, dass die Engelthaler Nonnen die Ausübung der Liturgie völlig vernachlässigt hätten und ein unkeusches Leben führten (THALI, S. 275f. Anm. 140). Die vorliegende Hs. mit ihren ausführlichen Beschreibungen der Liturgie und des aufwendigen Totengedenkens könnte als Widerlegungsversuch der Anschuldigungen des Nürnberger Rats gedeutet werden.

Die vorliegende Hs. stellt insofern eine Besonderheit dar, als dass es eines der wenigen überlieferten Texte aus Engelthal bietet und in der bisherigen Forschung kaum Beachtung fand. Obwohl die Engelthaler Bibliothek für einen nicht reformierten Konvent einen recht großen Bestand verzeichnete (54 Bücher laut des Bücherverzeichnisses von 1447 (THALI S. 276), sind lediglich drei, gegebenenfalls vier Bände überliefert (THALI S. 246). Durch eine Publikation JOHANN CHRISTOPH MARTINIS werden wir durch eine zweite Handschrift vergleichbaren Inhalts in Kenntnis gesetzt. Seine Beschreibung der Hs. aus dem 18. Jahrhundert lässt allerdings darauf schließen, dass es sich nicht um die vorliegende Handschrift handeln kann, sondern dass ihm ein weiteres „Gesangbuch“ (MARTINI S. 107) vorgelegen haben muss. Unterschiede sind bspw. dass die Priorin „Maria Kürnbergreuterin“ genannt wird und dass sich die beiden Texte hinsichtlich der Anweisungen für das Totengedenken eklatant unterscheiden (Vgl. hierzu die nachfolgende Tabelle). In der ersten Spalte wird der jeweilige Heiligkeitag oder die entsprechende Oktav verzeichnet, wobei hier, soweit eine genaue Identifizierung möglich ist, das Datum mit angegeben wird. In der zweiten Spalte werden die Angaben zu diesen Heiligkeitagen aus der vorliegenden Handschrift vermerkt (mit Folioangaben) und in der dritten Spalte finden sich die Angaben in der Handschriftenaufschlüsselung von MARTINI (mit Seitenangaben). Die Zitate sind der Hs. bzw. der Publikation von Martini wörtlich entnommen, werden aber nicht eigens kursiviert. Verzeichnet werden ausschließlich die Jahrtage, Vigilien und Seelmessen, beziehungsweise die Personen, für die diese vorgesehen waren. Verzichtet wird auf die Darstellung sämtlicher anderen liturgischen

Handlungen.

Heiligkeitag/Festkreis	Angaben in Freiburg i.Br. Universitätsbibliothek Hs. 1500,15	Angaben in der Handschriftenaufschlüsselung von Martini 1798
An dem Jars abent (31. Dezember)	Der offenhawserin (fol. 3 ^r)	-
Ignacii (13. Januar)	Dem stieffter und stieffterin (fol. 8 ^v)	Ulrich von Königsstein und Frau Adelhaid (S. 108)
Emerentia Virginis (23. Januar)	-	Herrn Conrad von Reicheneck (S. 108)
C. Tymothei apostolo (24. Januar)	-	Mathildis von Reicheneck (S. 108)
Pauli conversio (25. Januar)	-	Elßbetha von Reicheneck (S. 108)
Brigide (1. Februar)	-	Ulrich von Königsstein, Conrad von Reicheneck (S. 108)
Purificatio Mariae (2. Februar)	Der Omeley von Wildenstain, Jörg von Wildenstain, Heinrich und aller der von Wildenstain (fol. 9 ^r)	Der Omelen von Wildenstain [...] und ihres Hauswirths des Edlen und vesten Jörg von Wildenstain, und Heinrich seines Sohns und aller deren von Wildenstain (S.111)
Sankt Reichards Tag (7. Februar)	herrn hainrich Schencken von Reicheneck (fol. 9 ^v)	Heinrich Schenk von Reicheneck (S. 108)
Concordie (18. Februar)	-	Herrn Ludwig Schenkens des stolzen und Elß von Henfenfeld und Ulrich Schenckens von Henfenfels (S. 108)
Petri Stuhlfeier (22. Februar)	Der heymendorfferin (fol. 11 ^r)	-
Matthie Apostoli (24. Februar)	Der putendorfferin, herrman von prayttenstein, conrad puttendorffer (fol. 11 ^v)	Herrn Ulrich und Herrn Wolter, Gebrüder von Reicheneck (S. 108), Elz von Puttendorf (S. 111)
Am Sonntag der Fastnacht	Dem lawterhöffer (fol. 11 ^v) bis zum nächsten Sonntag (fol. 12 ^v)	Den Lauterhofern (S. 111)
Vier Tage in der Fasten (Aschermittwoch bis Invocavit)	der hilprant in semlerin kressin (fol. 12 ^r)	-
Am Sonntag der Goldfasten (1. Quatember)	Pfaff herman (fol. 13 ^r)	-

Am vierten Sonntag der Fastenzeit	Dem frickenhofer (fol. 13 ^r)	Der Hilprantin, Semlerin und Kreßin, dem Frickenhofer (S.112)
Am fünften Sonntag der Fastenzeit (Judica)	margaretha Ingramin, nycolaus ingramin, seiner Frau margaretha (fol. 12 ^{r-v})	Margaretha Ingramin und ihrem Vatter Nicolaus Ingram und seiner Hausfrau Margaretha (S. 112)
Martii Chunigundis Imperatricis et Virginis (3. März)	-	Herrn Werner Bischofen, Herrn Bartholomäus, Herrn Conrads, Herrn Peters (S. 108)
Gregorii pape (12. März)	hartung von Strolfelß, clara seiner hawsfrawen, Lienhart von Strolfelß, margareth seiner hawsfrawen, Thoman Cristoff friß und jörg seinem son, margaretha von strolfelß (fol. 13 ^v)	Herrn Hartung von Strollenfelß, einem Ritter, Frauen Clara seiner Hausfrauen, Lienert von Strollenfels, Margaretha seiner Hausfrauen, Thomas Christoph, Fritz und Jörgen, seinen Söhnen, auch der erbern und geistlichen Frauen Margaretha von Strollenfelß, die in Engelthal von 1465 Priorin an (S. 112)
Gerdrudis (17. März)	ludwich schenken von reicheneck, seiner zwayer hawßfrawen, ulrich seins söns, funff seiner tochter (fol. 14 ^r)	Schenk Ludwig von Reicheneck, Ritter, und sein zwu Haußfrauen und Ulrich seines Suns und fünf seiner Töchter (S. 109)
Annunciatio Mariae (25. März)	Der eyßvöglin (fol. 14 ^v)	Der Eisevoglin (S. 112)
Am Palmsonntag	der kunigund pfintzigin zolnerin (fol. 14 ^r)	Kunigunda Pfinzigin und Zollnerin (S. 112)
In der Palmwoche	der langmanyn und iren geschlecht (fol. 15 ^v)	Der Langmännin und ihrem Geschlecht (S. 112)
Dominica 4ta post Pascha	-	Aller Schenkinen von Reicheneck und ihrer Kinder (S. 109)
Der fünfte Sonntag nach Ostern (vigil) und dem darauffolgenden Dienstag (Messe)	anna Schopperin (fol. 28 ^r)	Am Erichtag Anna Schopperin (S. 112)
Agnes (20. April)	-	Ulrichs von Reicheneck, Wittib und ihrem Vater den Wildenstainter und ihren Gemahl (S. 109)
O poest ostensionem reliquiarum	-	Allen Ritter den Schencken von Reicheneck, ihrer Gemahl, Sohn und Töchter (S. 109)
Georgii	-	Conradi Pincerne de

(23. April)		Clingenburg et Vlrici de Koenigstein (S. 109)
Marci evangeliste (25. April)	dem hemberger und zwayen pfaffen (fol. 30 ^v)	-
Petri predicatoris (22. Februar)	Swester diemut (fol. 31 ^r)	Swester Diemut (S. 113)
Philippi et iacobi (1. Mai)	dem Bischoff von regenspurgk (fol. 31 ^v)	-
In der Woche von Philipp et iacobi	Der rinthallin (fol. 31 ^v)	-
Servacii (13. Mai)	den zwayen Schenkin Anna und katherina (fol. 34 ^r)	Anna und Catharina Schenkin (S. 109)
Sophie (15. Mai)	-	Allen Schenkinnen, so unser Schwestern gewesen (S. 109)
Dominicus	Dem stieffter (fol. 35 ^r)	-
In der Oktav der Auffahrt	den Entenpergern und der Caplanin (fol. 36 ^v)	-
Pfingstsamstag	herrn herman (fol. 39 ^r)	-
Sankt Veit (15. Juni)	dem vom perg und der preytensteinerin (fol. 44 ^r)	Den vom Berg und der Breitensteinerin (S. 113)
Zehntausend-Märtyrer- Tag (22. Juni)	dem herrn lauterhoffer (fol. 44 ^v)	Dem Lauterhofer (S. 113)
Iohannes et Pauli (26. Juni)	allen schenken frawen (fol. 46 ^r)	Allen Schenken, Mann und Frauen (S. 109)
Petri et pauli (29. Juni)	der altmanyn (fol. 46 ^v)	-
Ulrici (4. Juli)	dem jungen stifter (fol. 48 ^v)	Dem jungen Stifter Ulrich und seiner Ehwirthin Wolther ihr Eyden und Elßen ihr Tochter (S. 110)
Am Sonntag der Oktav von Sankt Peter	Berthold pfintzig (fol. 50 ^r)	-
Margarete (13. Juli)	der hetzelstorfferin (fol. 51 ^r)	Allen Schenkinnen (S. 109)
Alexii (17. Juli)	der smugenhoferin (fol. 51 ^v)	Der Schmugenhoferin (S. 113)
Maria Magdalena Abend (21. Juli)	der reichen weiglerin (fol. 52 ^r)	Allen Schenken und Schenkinnen (S. 109)
Jacobi (25. Juli)	der reichen schürstabin, dem Albrecht leichtenstainer und seiner hawßfrawen (fol. 52 ^v -53 ^r)	Der reichen Schürstabin und Schleewizerin, dem Albrecht Lichtensteiner und seiner Hausfrauen (S. 113)

Germanii (31. Juli)	jörg vom wildenstain und Omeley seiner hawßfrawen und haintz sein söns (fol. 54 ^r)	Jörg von Wildenstein und Amelen seiner Hausfrauen und Hanns seinem Sohn (S. 113)
Sixtus (7. August)	den zwayen giesserin anna und elisabeth (fol. 57 ^r)	-
Afrae (7. August)	-	Herrn Thoma und Herr Ulrich (S. 110)
Clarae (12. August)	-	Frau Kunigunda Schenckin (S. 110)
Rochi (16. August)	-	Allen Schenken so in der Vehd untergegangen (S. 110)
Sebaldi (19. August)	-	Frau Ursula, Schwester und Priorin unsers Klosters (S. 110)
Oktav von Mariae Assumptiones	dem reich haintz mon nendt in oder Conradt grossen stieffter des newen Spitals in nurnberg (fol. 59 ^r)	-
Bartholomäi (24. August)	dem Conrat und gerhawß gütlein (fol. 60 ^r)	Conrad und Gerhaus Gütlein (S. 113)
Ludovici (25. August)	herren harttung albrecht herren hainrich von Egolssstain und iren hawß frawen und allem geschlecht (fol. 60 ^v)	Herrn Hartung von Egolssstein, Albrecht und Heinrich von Egolssstein, ihren Hausfrauen und allem ihren Geschlecht (S. 113) – Herrn Ludwig des Schultheissen, Fr. Anna und Elisabeth unsern Schwestern (S. 110)
Sankt Gilgen (1. September)	schenck friderich (fol. 61 ^r)	Hrn. Friedrich Schenk (S. 110)
Decollatio johannis (29. August)	der meyerin unnd schiffmanyn (fol. 61 ^v)	Der Mayrin und Schiffmannin, der Geut und Pfinzingin (S. 114)
Adaucti (30. August)	der küchenmeisterin und pfintzigin (fol. 61 ^r) – In der vorliegenden Handschrift wird der Tag mit <i>felicis adaucti</i> gekennzeichnet.	Der Kirchenmeisterin und Pfinzingin (S. 113) Bei Martini wird der Tag mit Elias adaukti gekennzeichnet.
Am Samstag nach Mariae Nativitas	der frickenhoferin, martein vom wildenstain und seinen vier frawen (fol. 64 ^v)	-
Oktav für Erzengel Michael	er langmanyn sechin vorchhamerin, der Elisabeth von Eyb und iren geschlecht (fol. 69 ^{r-v})	Der Langmännin, Sechsin, Vorchammerin, der Elisabeth von Eyb und ihrem Geschlecht (S. 114)
Am Sonntag nach der Oktav	Christein Ebnerin (fol. 69 ^v)	-
Givardi	den kornherrn von eychstett (fol.	-

	70 ^r)	
Luce evangeliste (18. Oktober)	Gerhawsen wagnerin (fol. 70 ^v)	Der Gerhaus Wagnerin (S. 114)
Ursule (21. Oktober)	der kunigunden und margaretha fronhofferin und Barbara krafftz höfferin Margaretha hewbistherin (fol. 71 ^r)	Der Kunigunda und Margaretha Fronhoferin und Barbara Kraftshoferin, der Margaretha heubischin (S. 114) Aller Schenkinnen (S. 110)
Wolfgangi (31. Oktober)	-	Hrn Ludwig Schenck und seiner haußfrau (S. 110)
An Allerheiligen Abend (31. Oktober)	der odenpergerin und irem geschlecht (fol. 72 ^v)	Der Odenbergerin und ihrem Geschlecht (S. 114)
Allerseelen (2. November)	-	Aller Schencken und Schenckinnen (S. 110)
In der Woche nach Allerseelen	der prawnbarterin (fol. 73 ^r)	-
Oktav von Allerheiligen	margkart forchemers margaretha sainer hawßfrawen (fol. 74 ^r)	-
Am Sonntag danach	herrn herman (fol. 75 ^r)	-
Elisabethe (19. November)	-	Der Stifterin und ihres Gemahl, ihrer Tochter und Wolther Schencks (S. 110)
Catharine (25. November)	-	Aller jungck verstorbenen Schenken und Schenkinnen (S. 110)
Octava Martini	dem Castner und Castnerin von ambergk (fol. 75 ^r)	Der Kastnerin und dem Kastner von Amberg (S. 114)
Am Samstag vor oder nach Sankt Endres	dem hertzstein und seiner hawßfrawen (fol. 76 ^v)	-
Nicolai (6. Dezember)	-	Aller Schenken und Schenkinnen, so geistlich Ordens verschieden (S. 111)
Am Advent	-	Dem Herdegen Valzner und Friedrich Holzschuher (S. 114)
Im Advent oder vorher	der kunigund höfferin und irer anfrawen iren Brüdern Contzen Endresen und friz hoffer, der Anna Trechtin, der Martha Schopperin, der Elsen Reuerin (fol. 78 ^r)	-
Lucie (13. Dezember)	pfaff herman (fol. 79 ^v)	-
In der Goldfasten nach dem dritten Advent	der spet sutrerin kain sperlin und zwayer kunigund hofferin (fol. 79 ^v)	-
Thome	Bruder Wernher (fol. 80 ^v)	Bruder Wernher, Berthold

(21. Dezember)		Pfinzing (S. 114)
Stephani (26. Dezember)	-	Aller Schenken und Schenkinnen (S. 111)
Sancti Innocentes (28. Dezember)	-	Aller Kinder der Schenken, so bald gescheiden (S. 111)
David Regis (30. Dezember)	-	Aller Schenken, Mannen und Frauen, des alten Stifters und seiner Ehewirthin Elßbetheen ihrer Tochter, Wolthers Schenkens ihrs Eydens und seiner Kinder (S. 111)

Mundart: Nürnbergerisch-ostfränkisch (Die Seitenangaben in eckigen Klammern beziehen sich auf KLEIBER/KUNZE/LÖFFLER). So findet sich häufig /p/ statt /b/ im Anlaut (*puch*, fol. 3^r; *poten*, fol. 7^v) [S. 239f. und Karte 137], weiterhin findet sich häufig /t/ statt /d/ im Anlaut (*torf*, fol. 51^r) [S. 258 und Karte 165-170]. Die nhd. Monophthongierung und Diphthongierung wurden bereits durchgeführt (*schreiben*, fol. 2^r; *zeyt*, fol. 7^r; *haws*, fol. 51^v; *muter*, fol. 9^v; *list*, fol. 62^r) [S. 142 und Karte 48, 50], mhd. /ei/ wird gelegentlich zu /ai/ (*wildenstain*, fol. 9^r; *ainigen*, fol. 2^r) [S. 153f. und Karte 62]. Gelegentlich steht /o/ statt /a/ (*Omeley*, fol. 9^r).

LITERATUR

Hans-Jochen Schiewer: Die Sammlung Leuchte : Eine Berliner Privatbibliothek mittelalterlicher deutschsprachiger Handschriften. In: Die Präsenz des Mittelalters in seinen Handschriften. Ergebnisse der Berliner Tagung in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, 6.-8. April 2000. Hrsg. von Hans-Jochen Schiewer und Karl Stackmann. - Tübingen : Niemeyer, 2002, S. 337-349 und Tafel XXXV-XL, hier S. 343 (Nr. 15).

Freiburger Büchergeschichten. Handschriften und Drucke aus den Beständen der Universitätsbibliothek und die neue Sammlung Leuchte [...] Katalog von Carola Redzich, Hans-Jochen Schiewer und Gregor Wünsche, Freiburg i. Br. 2007, S. 36 (Nr. 16) und Tafel XXXIX.

INHALT

fol. 2^{r-v}:

PROLOG MIT DER DATIERUNG, FUNKTIONSBESCHREIBUNG UND ANGABE DES ZIELPUBLIKUMS.

fol. 3^r-84^v:

DAS DIRECTORIUM DES KLOSTERS ENGELTHAL mit Festschreibung des Mess- und Offiziumsliturgie für die Tage im Jahresfestkreis sowie Heiligtage. Die Heiligtage sind in die Jahresfestkreise eingebunden. Teilweise sehr detaillierte Ausführungen bzgl. der Liturgie, bspw. Regelung der Singstimme (fol. 15^v sowie fol. 16^r) oder die genaue Beschreibung der Karwochenprozession auf fol. 17^v - fol. 24^v. Auffallend sind die vielen Personen, denen in Form von Totenmessen gedacht werden soll. Hierzu gehören neben ehemaligen Schwestern und Priorinnen [fol. 3^r (*der offenhawserin*), fol. 11^r (*der heymendorfferin*), fol. 12^r (*der hilprantin semlerinkressin*), fol. 13^{r-v} (*der margaretha Ingramin und irem vater Nycolaus Ingramin und seiner hawsfrawen hat auch margaretha gehayssen [...] der Erbern gaistliche frawen margaretha von strolfelß*), fol. 14^v (*der eyßvöglin*), fol. 15^r (*der kunigund pfintzigin zolnerin*), fol. 15^v (*der langmanyn und iren geschlecht*) fol. 28^r (*anna schopperin*), fol. 31^r (*swester diemut*), fol. 31^v (*der rinthallin – gemeint ist wohl die Engelthaler Nonne und Priorin Geul Rinthul, vgl. Voit 1978, S. 206*), fol. 34^r (*den zwayen Schenkin Anna und katherina die zwb kloster frawen hir sein gewesen*), fol. 43^r (*der preytensteinerin*), fol. 36^v (*der Caplanin*), fol. 46^v (*der altmanyn*), fol. 51^r (*der hetzelstorfferin*), fol. 51^v (*der smugenhoferin*), fol. 52^r (*der reichen weiglerin*), fol. 53^r (*reichen schürstabin*), fol. 57^r (*den zwayen giesserin anna und elisabeth*), fol. 61^v (*der meyerin unnd schiffmanyn*), fol. 69^r (*Elizabeth von Eyb und iren geschlecht*), fol. 69^v (*Cristein Ebnerin*), fol. 70^v (*der Gerhawsen wagnerin*), fol. 71^r (*der kunigunden und margaretha fronhofferin und Barbara krafftz höfferin Margaretha hewbistherin*), fol. 72^v (*der odenpergerin und irem geschlecht*), fol. 78^v (*der kunigund höfferin und irer anfrawen iren Brüdern Contzen Endresen und friz hoffer [...] Der Anna Trechtin [...] Der martha schoperin [...] Der Elsen reuerin und margreth lederin*) sowie fol. 79^v (*zwayer kunigund hofferin*). Alle diese Schwestern sind als solche belegt bei Voit 1978, S. 173–223] auch Gönner und Stifter des Klosters, die sowohl dem Nürnberger Patriziat als auch dem Niederadel entstammten [fol. 8^v (*dem stieffter und der stieffterin*), fol. 9^r (*der Omeley von wildenstain*), fol. 10^v (*dem bischoff herrn hainrich Schencken von Reicheneck der in der kirchen leit hie begraben*), fol. 11^v (*der putendorfferin [...] herrman von prayttenstein [...] conrad von putendorffer [...] dem lawterhöffer*), fol. 12^v (*dem lawterhofer*), fol. 13^r (*pfaff herman [...] dem frickenhofer*), fol. 14^r (*herrn ludwich schenken von reicheneck ritter und seiner zwayer hawßfrawen und ulrich seins söns und funff seiner tochter*), fol. 30^v (*dem hemberger und zwayen pfaffen*), fol. 36^v (*den Entenpergern*), fol. 39^r (*herrn herman*), fol.

44^v (*dem herrn lauterhoffer*), fol. 48^v (*dem jungen stifter*), fol. 50^r (*dem Berthold pfintzig*), fol. 53^r (*dem Albrecht leichtenstainer und seiner hawßfrawen*), fol. 54^r (*dem Erbern und vesten jörg vom wildenstain und Omeley seiner hawßfrawen und haintz sein söns*), fol. 59^r (*dem reich haintz mon nendt in oder Conradt grossen stieffter des newen Spitals in nurmberg*), fol. 60^r (*dem Conrat und gerhawß gütlein*), fol. 60^v (*herren harttung albrecht herren hainrich von Egolssstain und iren hawß frawen und allem geschlecht [...] schenck friderich*), fol. 70^r (*den kornherrn von eychstett*), fol. 74^r (*margkart forchemers margaretha sainer hawßfrawen*), fol. 75^r (*herrn herman [...] dem Castner und Castnerin von ambergk*), fol. 76^v (*dem hertzstein und seiner hawßfrawen*) sowie fol. 78^r (*Contzen Endresen und friz hoffer*)], wobei die Grenzen dieser beiden Gruppen häufig unscharf sind, weil zahlreiche Schwestern Stifterfamilien entstammten.

fol. 85^r-fol. 86^r:

NACHTRÄGE, die laut der Generalkapitel noch bei der Liturgie berücksichtigt werden sollen. Viele der hier aufgeführten Punkte wurden auf Generalkapiteln im 15. Jahrhundert beschlossen, so zum Beispiel, dass die Feste der vier Kirchenväter sowie der Apostel und Evangelisten zu *Totum Duplex*-Festen erhoben wurden. BONNIWELL datiert diese Änderungen des Dominikanerordinariums auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts, ohne jedoch genauere Angaben zum Änderungsjahr zu machen (Bonniwell 1945, S. 254). Weitere Änderungen, die im 15. Jahrhundert festgelegt wurden, waren, dass das Fest Apolloniae mit drei *lectiones*, das Fest von Servatius mit neun *lectiones* begangen werden sollte, sowie dass die Feste von Ascensiones, Dominicus, Allerheiligen und Corpus Christi mit einer Oktav versehen wurden (vgl. ebd.). Alle diese Änderungen finden sich ebenfalls in den Nachträgen der Handschrift. Genauer hingegen lässt sich die Aufnahme von Katharina von Siena in den Kalender datieren. Katharina von Siena wurde 1461 kanonisiert und auf dem Generalkapitel von 1462 wurde festgelegt, dass ihr Fest den Rang eines *Totum Duplex*-Festes haben sollte (vgl. Bonniwell 1945, S. 262).

Marius Schramke (Hausarbeit im Rahmen der Übung "Mittelalterliche deutsche Literatur aus Handschriften" von Dr. Balázs J. Nemes, Wintersemester 2011/12). Zuletzt überarbeitet im Oktober 2013.

LITERATUR:

Bonniwell, William R.: A History of the Dominican Liturgy 1215–1945. 2. edition, revised and enlarged. New York 1945.

Jammers, Antonius (Hrsg.): Bibliotheksstempel. Besitzvermerke von Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland / Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Wiesbaden 1998.

Kleiber, Wolfgang / Kunze, Konrad / Löffler, Heinrich: Historischer südwestdeutscher Sprachatlas (2 Bände). Bern 1979 (Bibliotheca Germanica 22A und 22B).

Kyriss, Ernst: Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet (1 Band + 3 Tafelbände). Stuttgart 1951-1958.

Martini, Johann Christoph: Historisch-geographische Beschreibung des ehemaligen berühmten Frauenklosters Engelthal in dem Nürnbergischem Gebiethe, aus den Urkunden und sichern Nachrichten mit möglichstem Fleiß zusammengetragen von Johann Christoph Martini, neue, ganz umgearbeitete Aufl. Nürnberg 1798 (1. Auflage Nürnberg/Altdorf 1762) (Exemplar: Nürnberg, Staatsarchiv, Bestand Amtsbücherei, Reihe 8, Nr. 126).

Thali, Johanna: Beten, Schreiben, Lesen. literarisches Leben und Marienspiritualität im Kloster Engelthal. Tübingen/Basel 2003 (Bibliotheca Germanica 42).

Voit, Gustav: Engelthal. Geschichte eines Dominikanerinnenklosters im Nürnberger Raum, 2 Bände. Nürnberg 1978.